

Laufende Meter Regalsysteme in Kanzleien

Obwohl es schon die ein oder andere papierlose Kanzlei gibt, wird in Kanzleien nach wie vor Stauraum für Akten und Bücher benötigt.

Regale bieten nicht nur Stauraum, sondern verschaffen einen sofortigen Überblick, erleichtern somit etwaiges Suchen und bieten direkten Zugriff. Die Berücksichtigung der Arbeitsweise und des eigenen Arbeitsstils mündet in eine Konzeption, die für einen reibungslosen Ablauf sorgt. Wie viele laufende Meter werden wo gebraucht? Sollen Akten, Bücher oder Sonstiges gelagert werden? Die Beantwortung dieser beiden Fragen bildet die Basis der Planung.

Im Zimmer des Anwalts befindet sich häufig ein Regal in bequemer Griffweite: sowohl für Akten in der Bearbeitung – insbesondere den Postausgang – als auch für Bücher. Ergonomisch sinnvoller ist es, darauf zu verzichten und stattdessen für die nötige Bewegung zu sorgen. Aus Datenschutzgründen sind eventuell Schränke einem komplett offenen Regal vorzuziehen. Gut kombinierbare Elemente erhöhen in Sekretariaten und Bibliotheken die Flächenrentabilität der Räume. Ausziehbare, in die Regale integrierte Ablagetabulare sind eine angenehme Arbeitserleichterung.

Stangenware oder Haute Couture?

Modulare Systeme von der Stange sind zum Einsatz in der Kanzlei im Allgemeinen sinnvoll, um flexibel zu bleiben. In letzter Zeit tauchen verstärkt innovative Produkte am Markt auf, wobei aber die Möglichkeit eines eventuellen Nachkaufs für zukünftige Erweiterung beachtet werden sollte. Sonderanfertigungen sind meistens unnötig, befriedigen aber in der Regel ästhetische Ansprüche optimal.

Aktenregalmaße orientieren sich sowohl in Breite, Tiefe als auch Höhe an Ordnern, während für Bücherregale geringere Höhen und Tiefen sinnvoll sind. Zusätzliche Fachaufteilungen bieten sich insbesondere für anwaltliche Handakten an. Eine Gesamthöhe bis zur Raumdecke sorgt zwar für optimale Raumausnutzung, ist aber für ständig zugängliche Akten untauglich. Neben den üblichen an der Wand stehenden Regalen gibt es noch freistehende, die von beiden Seiten zugänglich und als Raumteiler einsetzbar sind. Außerdem im Angebot: zwischen Boden und Decke eingespannte Regale, die optisch sehr interessant sind, und Fahrregale, die eine dichte Ablage ermöglichen.

Tragfähige Fachböden

Da viele Anwälte ihren Regalen einiges zumuten, muss dies durch tragfähige Fachböden ausgeglichen werden. Je nach Material und dessen Stärke verändert sich die Tragkraft der Fachböden und

bedingen Material sowie Spannweite einander. Abriebbeständige Oberflächen und Schadstofffreiheit sind weitere Entscheidungskriterien.

Hinsichtlich der Ästhetik zählt das Gesamtkonzept, in das sich das Regal entweder unauffällig integriert oder als Blickfang fungiert. Bei der Beurteilung ist es auf jeden Fall hilfreich, sich das Regal im Endzustand vorzustellen, um ein in jeder Hinsicht zufriedenstellendes Resultat zu erreichen.

Die Autorin ist Inhaberin des Innenarchitekturbüros 100% interior in Köln www.100interior.de